Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **45/46 (1905)**

Heft 6

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

S. B. B. in jeder Beziehung gesichert war. Damit hat Weyermann zur Hebung der einheimischen Industrie, zu den technischen Fortschritten auf den betreffenden Gebieten im eigenen Lande und zur Forderung der Tüchtigkeit der einheimischen Arbeiter wesentlich beigetragen. Er war präzis und streng in seinen Anforderungen, aber auch gerecht anerkennend bei zufriedenstellenden Leistungen.

Wir wollen schliesslich nicht unerwähnt lassen, dass Weyermann seit dem Bestehen des bernischen Technikums in Burgdorf in der Aufsichtskommission dieser Anstalt amtete. Er widmete sich auch dieser Stellung mit viel Liebe zur Sache und freute sich über das Blühen und Gedeihen der Schule.

So ist mit Weyermann ein ganzer Mann ins Grab gegangen; jäh wurde er hingenommen, mitten aus seiner vollen Arbeitstätigkeit. Er hat seinem engern und weitern Vaterland grosse Dienste geleistet. Ein guter, treubesorgter Familienvater, ein ausgezeichneter Beamter, ein braver Mann und ein guter Freund ist nicht mehr.

Die Erde sei ihm leicht! *J. W.*

† **J. Zollinger** von Maur, Kt. Zürich, Stellwerksingenieur der S. B. B., ist am 23. Juli d. J. in Realp an einem Herzschlage gestorben; ein Grab im stillen Friedhofe des Bergdörfchens ward ihm zur Endstation einer fröhlichen Ferienreise, die er Tags zuvor mit seiner Familie angetreten hatte!

Zollinger war am 6. Oktober 1850 in Tannwald in Böhmen geboren. Er erwarb sich eine tüchtige Vorbildung zu seiner beruflichen Tätigkeit durch Absolvierung der Kantonsschule in Zürich, der Gewerbebauschule in Augsburg und der mechanisch-technischen Abteilung des eidgenössischen Polytechnikums.

Nach Abschluss seiner Studien im Jahre 1874 trat Zollinger in den Dienst der Schweizerischen Nordostbahn. Der Bau der Linie Winterthur-Koblenz verschaffte dem jungen Ingenieur Gelegenheit zu Arbeiten im Zentralbureau und auf der Strecke. Die im Baufache eingetretene Krisis und erwachte Reiselust veranlassten im Jahre 1877 seine Uebersiedelung nach Natal; hier betätigte sich Zollinger hauptsächlich bei Erstellung von Telegraphenlinien. An seinen einjährigen Aufenthalt in Südafrika schloss sich eine längere Tätigkeit in England, die sich auf dem Gebiete der angewandten Elektrizität bewegte. Während der Jahre 1884 bis 1888 war Zollinger in Bubna bei Prag Anteilhaber einer mechanischen und elektrotechnischen Werkstätte. Die sich bietende Gelegenheit zur Rückkehr nach der Heimat benützend, trat er als Stellwerks-Ingenieur in das technische Betriebsbureau der Schweizerischen Nordostbahn ein und war dort bei Projektierung und Ausführung zahlreicher Anlagen tätig bis zum Jahre 1902, wo sich ihm beim Baudepartement der Generaldirektion der S. B. B ein erweiterter Wirkungskreis eröffnete. Vermöge gründlichen Wissens und reger Arbeitslust hat Zollinger auch in dieser Stellung eine erfolgreiche Tätigkeit entfaltet.

Dem allzufrüh Verstorbenen bewahren seine einstigen Vorgesetzten, seine Kollegen und Freunde das beste Andenken.

Redaktion: A. WALDNER, A. JEGHER, DR. C. H. BAER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Protokoll der Delegierten-Versammlung

Samstag den 29. Juli 1905 in Zürich.

Anwesend sind vom Zentralkomitee: Präsident Stadtbaumeister *Geiser*, Quästor Architekt *Schmid-Kerez* und Ingenieur *Weissenbach*. Die Liste der übrigen Teilnehmer ist am Schlusse beigefügt.

Das Protokoll der Delegiertenversammlung in Chur ist in der Bauzeitung Band XLII, Seite 134 veröffentlicht; es wird stillschweigend genehmigt.

Der Präsident eröffnet die Versammlung mit einem Hinweis auf die Festschrift und mit Erinnerungsworten an Dr. Bürkli-Ziegler, dessen Denkmal, wie auch die Büsten von Semper und Culmann im Polytechnikum heute bekränzt wurden. Die Jahresrechnung für 1903 wird nach Antrag der Sektion Chur richtig befunden und Decharge erteilt.

Herr Schmid-Kerez referiert über die *Rechnung*, die mit einem Saldo von 13 852 Fr. per 31. Dezember 1904 abschliesst. Der Quästor schlägt eine Reduktion des Jahresbeitrages vor; dieser wird jedoch nach Diskussion auf acht Franken belassen.

Der Präsident Geiser wird bevollmächtigt, die Schlussverhandlungen betreffend das Werk «Das Bauernhaus in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz» mit den deutschen und österreichischen Vereinen weiterzuführen, auch nachdem er vom Präsidium zurückgetreten sein wird.

Wahl von drei Mitgliedern des Zentralkomitees und Ortsfrage. Auf Antrag des Herrn *Bertschinger*, Präsidenten des Zürcher Vereins, wird Zürich als Sitz des Zentralkomitees beibehalten, da sich für die neuzuwählenden Mitglieder wieder Kräfte gefunden haben. Es wird Herr Oberst *G. L. Naville* zum Präsidenten vorgeschlagen, sowie Herr Architekt *Paul Ulrich* als zweites Mitglied und Herr Ingenieur *H. Peter* als drittes, nachdem abgelehnt worden war, das dritte Mitglied aus einer andern Sektion zu bestimmen.

Auf den verdankenswerten Antrag des Herrn Fulpius in Genf wird beschlossen, der Generalversammlung zu empfehlen, die im Jahre 1907 abzuhaltende Generalversammlung nach Genf einzuladen.

Es wird beantragt der Generalversammlung die Ernennung der Herren Oberst *Eduard Locher*, Dr. *M. Rosenmund* und Präsident *A. Geiser* zu Ehrenmitgliedern des Vereins zu empfehlen.

Der Präsident hebt die Verdienste der Herren Professor *Ritter* und Professor *Gerlich* um den Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Verein in gebührender Weise hervor.

Herr Architekt Suter, Präsident der Sektion Basel, begründet den Antrag der Sektion Basel betreffend «Schweizer Bürgerhaus». Die Ernennung einer Kommission, in der auch das Zentralkomitee vertreten ist, wird beschlossen und letzterem zur Ausführung überlassen.

Eine Anregung von Ingenieur Schorno betreffend Krankenkasse wird dem Zentralkomitee ebenfalls überwiesen; desgleichen ein Antrag des Polytechniker-Ingenieur-Vereins betreffend Einführung des «Dr. Ing.»

Herr Pachoud, Präsident der Sektion Lausanne wünscht, dass sich der Ingenieur- und Architekten-Verein auch mit der Denkmalschutz-Bestrebung bezüglich der Turnschanze in Solothurn befasse. Es wird auch diese Angelegenheit dem Zentralkomitee überwiesen.

An die Widersprüche im schweizerischen Obligationenrecht erinnernd, die sich auf die Garantiedauer für Uebernehmer gegenüber derjenigen für Architekten und Ingenieure beziehen, beantragt Architekt Fulpius aus Genf wiederholte Schritte des Vereins, da nach den Ausführungen des Herrn Präsidenten eine Gesetzesänderung erforderlich sein wird.

Herr Ingenieur Jegher entbietet der Versammlung den Gruss des Herrn *Waldner*, Herausgeber der «Schweizer. Bauzeitung», der durch Unwohlsein am Erscheinen verhindert ist und weist auf die Extranummer mit den grossartigen Projekten des Herrn Professor *G. Gull* für ein neues Stadthaus in Zürich hin. Die Herausgabe einer eigentlichen Festnummer der «Bauzeitung» erschien in Anbetracht der besonders reich ausgestatteten Festschrift nicht angezeigt.

Der Aktuar: In Vertretung:
W. Weissenbach-Griffin, Maschinen-Ingenieur.

Verzeichnis der Delegierten:

Aargau: Herren Ing. Goldschmid, Hochbaumeister H. Albertini;

Basel: Herren Arch. A. Sutter, Arch. F. Stehlin, Ing. H. E. Gruner, Ing. E. Tissot, Arch. L. Friedrich;

Bern: Herren Arch. Baumgart, Ing. Anselmier, Arch. Lutstorf, Ing. Winkler, Direktor, Ing. Herzog, Ing. Rebold, Ing. Meister, Arch. Scholl, Ing. Aeschlimann, Ing. Beyeler, Arch. Münch;

Chaux-de-Fonds: Herren Arch. S. Pittet, Arch. L. Reutter.

Freiburg: Herren Ing. Am. Gremaud, Arch. Ferd. Broillet;

Genf: Herren Arch. Fulpius, Ing. Imer-Schneider, Mauch, Arch. L. Bovy, Ing. G. Autran;

Graubünden: Herren Arch. v. Tscharner, Geometer W. Neuscheler;

Neuenburg: Herren A. Hotz, ingénieur cantonal, Ing. de Perregaux, Arch. Philippin, Arch. F. M. Roulet;

Solothurn: Herren Arch. Schlatter, Stadtbaumeister, Ing. Spielmann;

St. Gallen: Herren A. Ehrensperger, Kantonsbaumeister, Ing. Studer, Kilchmann, Baudirektor, Pfeiffer, Stadtbaumeister, Zaruski.

Tessin: Herr Ing. G. Rusca.

Waldstätte: Herren Arch. Cattani, Ing. Burkhard, Ing. Schaad.

Waadt: Herren Ing. Châtelain, Ing. E. Paschoud, Ing. Chavannes-Clavel, Ing. Aymon de Blonay, Ing. Aubert, Ing. C. Bridel, Ing. F. de Crousaz, Ing. F. Gilliard, Ing. P. Hoffet, professeur, Ing. L. du Pasquier, Arch. H. Meyer, Arch. Th. van Muyden.

Winterthur: Herren Arch. Jung, Ing. F. Schübeler, Ing. Hardmeyer, Arch. Rittmeyer, Lüdin.

Zürich: Herren A. Bertschinger, Direktor, Ing. E. Blum, Arch. F. Bluntschli, Professor, Ing. W. Dick, Arch. H. Fietz, Kantonsbaumeister, Arch. G. Gull, Professor, Ing. F. Hennings, Professor, Ing. K. E. Hilgard, Professor, Ing. A. Hüni, Ing. A. Jegher, Arch. R. Kuder, Ing. P. Lincke, Ing. Ed. Locher jun., Ing. J. M. Lüchinger, Masch.-Ing. A. Maey, Ing. H. Peter, Arch. E. Probst, Arch. P. Ulrich, Masch.-Ing. H. Wagner, Ing. K. Zwicky, Professor.

Jubiläum des Eidg. Polytechnikums.

Nachstehend bringen wir einen Brief des Herrn Oberingenieurs M. Gergurevic aus Budapest, welcher sehr bedauert, beim Jubiläum nicht zum Worte gekommen zu sein, zur Kenntnis der Festbesucher. Wie diesem Delegierten ist es leider noch einer grössern Anzahl Herren ergangen, deren Reden infolge der hochgehenden Festwogen nicht mehr gehalten werden konnten oder nicht würdig zur Geltung kamen und nur von einem sehr beschränkten Kreise gehört wurden. Das Organisationskomitee beabsichtigt eine Sammlung der für das Fest in Betracht kommenden Reden anzulegen und ersucht daher alle diejenigen Festteilnehmer, die in gleicher Lage sind, wie der vorgenannte Herr, ihre Reden niederzuschreiben und das Manuskript an den Festpräsidenten einzusenden. Die gleiche Bitte richten wir auch an diejenigen Herren Redner, deren Ansprachen in den Tagesblättern nicht im Wortlaute wiedergegeben wurden.

Zürich, den 1. August 1905.

Das Organisationskomitee.

Zürich, den 31. Juli 1905.

Herrn A. Bertschinger, Strassenbahndirektor,
Präsident des Organisations-Komitees des Jubiläums der Eidg. polytechn. Schule Zürich.

Nachdem ich als Mitglied der G. e. P die freundliche Einladung vom 10. V. 1905 erhalten hatte, war es mir eine angenehme Aufgabe, als Sekretär des Landesverbandes der ehemaligen zürcher-ungarischen Studierenden der gefeierten technischen Schule, in ungarischen Blättern alle einstigen Kollegen auf dieses fünfzigjährige Jubiläumsfest aufmerksam zu machen und dieselben zu einer würdigen Beteiligung aufzufordern. Der ungarische Verband ehemaliger Zürcher Studierender hat mich mit andern Kollegen als Delegierten zu dieser Festlichkeit nach Zürich gesendet und ich habe auch meiner Aufgabe getreu alles ehrlich mitgemacht.

Meine Absicht und Aufgabe war es, im Namen der Ungarn, von denen nahezu 1000 während diesen 50 Jahren ihre Studien in Zürich vollendeten und nun der gefeierten Schule in Ungarn Ehre bereiten, für das Gute, was wir als Fremde in Zürich genossen haben zu danken und einen wärmsten kollegialen Gruss zu überbringen. Ich dachte der passende Moment wäre hiezu das Festbankett in der Tonhalle gewesen. Ich habe mich auch rechtzeitig bei Herrn Tafelpräsidenten Herrn Oberst Naville gemeldet und bedaure es ungemein, dass infolge langer Reden, die eigentlich beim Festakt grössere Würdigung gefunden hätten, den aus weiter Ferne, aus fremden Staaten hieher Geeilten keine Gelegenheit gegeben wurde um sich ihrer Pflicht entledigen zu können.

Auch am Festkommerse mussten leider die angemeldeten Redner auf ihre Ansprachen verzichten.

An diesem Versäumnis kann nun nichts mehr geändert werden.

Wir Ausländer werden den Eindruck dieser Festlichkeiten bis zu unserem Lebensabend in wehmütiger Erinnerung bewahren. Ich danke daher im Namen der Ungarn, der in Zürich an dem Feste persönlich Beteiligten für die angenehmen Tage, welche wir nie vergessen werden. Möge das eidg. Polytechnikum von Zürich auch in Zukunft das Ansehen unter allen ausländischen technischen Schulen weiter geniessen und dem Schweizerland eine Zierde bleiben. Für die Ausländer ist es ein Glück, dass eine solche technische Schule besteht, denn überall werden ehemalige Zürcher gerne angestellt. Besonders günstigen Einfluss machen auf den empfänglichen Geist der Jugend das hiesige soziale Leben, die demokratischen Gesinnungen, die Ehrlichkeit und der Arbeitsfleiss, der alle Schichten des Schweizer Volkes beseelt und auszeichnet. Die glänzenden Resultate, welche die technische Schule während den verflossenen 50 Jahren aufweisen konnte, haben ihren Ursprung in dem Umstand, dass zwischen Professoren und Schüler eine beständige Annäherung stattfinden kann. An diesem günstigen Verhältnisse sollte auch in Zukunft nicht gerüttelt werden, denn dieses günstige Einvernehmen ist im Ausland bekannt und deshalb senden Väter auch ihre Söhne trotz grossen finanziellen Opfern gerne nach Zürich. Die in Zürich verbrachte angenehme Studienzeit findet hiedurch eine würdige Uebertragung auch in das familiäre Leben jedes einzelnen und deshalb kräftigt sich die Anhänglichkeit, die uns aus weiter Ferne hieher gezogen hat.

Für die Einladung der Ungarn nochmals meinen wärmsten Dank aussprechend zeichne achtungsvollst

Max Gergurevic,
Oberingenieur der kgl. ungar. Staatsbahnen
Budapest.»

Bezug der Festschrift.

Von den zur Ausgabe gelangten Karten für den Bezug der Festschrift sind eine Anzahl noch nicht benützt worden. Wir laden die betreffenden Herren ein, den Coupon mit deutlicher Adresse versehen, möglichst bald an das Büreau des Organisationskomites: Rämistrasse 28 einzusenden. Nach dem 15. August eingehende Reklamationen könnten nicht mehr berücksichtigt werden.

Zürich, den 1. August 1905.

Das Finanzkomitee.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
6. August	Bauamtsbureau	Herisau (Appenzell)	Maurerarbeiten für den Neubau Schulhaus Säge in Herisau.
7. »	Kantonales Baubureau	Schaffhausen	Die Eisenkonstruktion und Verglasung von zwei Veranden, sowie die Schreiner- und Parkettarbeiten für den Anbau an die Irrenanstalt Breitenau.
7. »	Hochbaubureau d. Gaswerkes	Schlieren (Zürich)	Schreiner-, Glaser-, Schlosser- und Malerarbeiten zum neuen Apparaten- und Reinigergebäude im städtischen Gaswerk in Schlieren.
7. »	P. Lorenz, Ingenieur	Filisur (Graubünden)	Bau einer Strasse nach dem Hof Jennisberg. Gesamtlänge etwa 2 *km*.
7. »	Obering. d. S. B. B., Kreis IV	St. Gallen	Bauarbeiten für die Vergrösserung und den Umbau des Aufnahmegebäudes und für die Erstellung eines neuen Abortgebäudes auf der Station Arbon.
10. »	Bezirks-Ingenieur	Thun (Bern)	Korrektion der Strasse Thierachern-Uetendorf (1564 *m*. Voranschlag Fr. 17 476,95)
11. »	Munizipalität	Lugano (Tessin)	Lieferung von 7000 Isolatoren für das Elektrizitätswerk Verzasca.
11. »	Künzli, Gemeindeammann	Aadorf (Thurgau)	Erstellung eines Hochdruck-Reservoirs von 400 m^3 in Aadorf.
11. »	Kanalisationsbureau	St.Gall.,Rosenbgstr.16	Erstellung von Kanälen in der Molken- und Speicherstrasse in St. Gallen.
12. »	Hochbaubureau II	Basel	Schreinerarbeiten, ausgenommen Fenster, zum Neubau der Töchterschule in Basel.
14. »	Bahningenieur der S. B. B.	Olten	Erstellung einer provisorischen Werkstätte und eines Holzschuppens in Olten.
15. »	A. Irminger, Konkordatsgeom.	Herisau (Appenzell)	Bau einer Strassenanlage zwischen der Schützenstrasse und Kreuzstrasse in Herisau.
15. »	Gemeindevorstand	Pontresina (Graubünd.)	Erd- und Maurer-Arbeiten zu der Erweiterung des Friedhofes in Pontresina.
15. »	Kant. Baudepartement	Lausanne	Schlosserarbeiten für die Möblierung des Museums in Lausanne.
16. »	Obering. d. S. B. B., Kreis IV	St. Gallen	Lieferung und Montierung von 19 Blechbalkenbrücken für die II. Spur Müllheim-Romanshorn (etwa 102 *t* Flusseisen und 5 *t* Gusseisen.)
19. »	G. von Erlach	Bern, Stiftgebäude Nr. 3	Bau einer neuen Bogen-Brücke aus armiertem Beton über die Sense zu Guggersbach zwischen Kalkstätten bei Guggisberg und Plaffeyen.
20. »	Arnold. Ingenieur	Zürich, Auf der Mauer	Sämtliche Arbeiten und Lieferungen für die Gasversorgungsanlage der Gemeinde Adliswil.
21. »	Bauleitung der S. B. B.	Basel	Erd-, Maurer-, Verputz-, Gipser-, Steinhauer-, Zimmer-, Spengler-, Dachdeckungs-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser- und sonstige Eisenarbeiten, Maler- und Anstreicherarbeiten, Lieferung von Walzeisen für die Erstellung des 94 *m* langen Dienstgebäudes im Personenbahnhofe Basel.
22. »	Stadtbauamt	Chur	Arbeiten für das erste Bauloos der Kanalisation der Stadt Chur.
31. »	Gemeindeschreiberei	Sigriswil (Bern)	Erstellung einer Stein- event. Beton-Brücke über den Hausengraben auf der Sigriswil-Wilerstrasse.
31. »	Baubureau des neuen Postgebäudes	Basel, Gartenstrasse 8	Erstellung der Zentralheizungsanlage für das neue Postgebäude an der Zentralbahnstrasse in Basel.
31. »	Oberbaumaterial-Verwaltung der S. B. B.	Bern, Dienstgebäude,Brückf.	Lieferung von Materialien zur Anfertigung von Weichen und Kreuzungen (9100 *m* Flusstahlschienen, 680 *t* Universaleisen und etwa 400 *t* verschiedene Eisen.